

Mit Parteiwahlen Zuwachs an Kampfkraft



Gemeinsam mit den Kommunisten der Parteigruppe Kfz-Technik/Einsatz beriet Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU (Bildmitte), den Rechenschaftsbericht hielt Michael Franke (rechts). Im Präsidium hatte auch Genosse Martin Ptok, Vertrauensmann, Platz genommen. Foto: MULLER

Vorbildrolle in den Arbeitskollektiven stets gerecht werden

Parteigruppe Kfz-Technik/Einsatz legte Schwerpunkte in weiterer Durchführung der Parteitagebeschlüsse fest

Ausgehend von der bedeutsamen Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen legten die Kommunisten der Parteigruppe Kfz-Technik/Einsatz, SED-Grundorganisation Planung/Ökonomie, während ihrer Berichtswahlversammlung Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Kampfkraft der Parteigruppe sowie ihren spezifischen Beitrag zur Sicherstellung der Hauptprozesse an der Universität fest. Hierfür begrüßte Gottl. Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU.

Schwerpunkt der Arbeit in weiterer Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitag ist es, so hob Michael Franke, bisheriger Parteigruppenorganisator, im Rechenschaftsbericht hervor, den weltanschaulichen Gehalt und die Lebendigkeit der politisch-ideologischen Arbeit als Herzstück der Parteiarbeit weiter zu erhöhen. Dazu gilt es, die Parteigruppenversammlungen noch stärker zu einem Zentrum umfassenden Meinungsaustausches zu machen sowie das Parteilehrjahr noch intensiver für das Studium der Grundlagen des Marxismus-Leninismus und zur Auseinandersetzung mit den Grundfragen unserer Zeit zu nutzen.

Jeder Genosse mit klarem Blick auf seine Aufgaben

Prof. Dr. Michael Düsterwald, Sekretär der SED-KL, beriet mit Parteigruppe des WB „Experimentalphysik“

In 14 Patenten schlug sich im vergangenen Jahr die gute Arbeit des Angehörigen des Wissenschaftsbereiches „Experimentalphysik“ der Sektion Physik nieder. Dies ist nur ein Ergebnis aus einer Vielzahl bemerkenswerter wissenschaftlicher Leistungen, auf die Dr. Wolfgang Oehme im Rechenschaftsbericht zur Wahlversammlung der Parteigruppe dieses WB vorweisen konnte. Weitere betrafen zum Beispiel den eigenen Aufbau bzw. die Installation von Kernresonanz-Hochfeldspektrometern, die Gewährleistung des Melbetriebes an wichtigen Geräten rund um die Uhr. Diese und weitere gute Leistungen, so wurde festgestellt auf der Berichtswahlversammlung, an der auch Prof. Dr. Michael Düsterwald,

Alle Transportaufträge konnten 1986 erfüllt werden. Dabei wurden 3500 Liter Vergaser- und 3190 Liter Dieselmotorenstoff eingespart. Das ist nur ein Beispiel aus der insgesamt positiven Bilanz. Aber es wurden auch Reserven aufgedeckt. Durch die strikte Einhaltung der Wartungs- und Prüfpläne muß es gelingen, den Materialeinsatz bei Reparaturen weiter zu senken. Planmäßiger gestaltet werden muß die Neuerungsbauarbeit.

Ein Schwerpunkt des innerparteilichen Lebens der Parteigruppe ist die weitere Erhöhung der Ausstrahlungskraft und Vorbildwirkung der Kommunisten in ihren Arbeitskollektiven.

Die einstimmig angenommene Arbeitsentscheidung legt dazu konkret abgrenzbare Aufgaben fest. So sind unter anderem die Verbesserung der Sichtbarkeit, Kurzvorträge im Parteilehrjahr, eine höhere Auslastung des vorhandenen Transportraumes und die effektive Gestaltung der Koordinierung in der Werkfahrgemeinschaft, der Aufbau eines B 1000 (Koffer) sowie der Einsatz eines Kleincomputers festgelegt.

In der sachlichen und konstruktiven Diskussion gaben die Mitglieder der Parteigruppe den Vorschlägen der UdSSR zur Liquidierung der Mittelstreckenrouten in Europa ihre volle Zustimmung. Die Kommunisten berieten darüber, wie sie in ihren Kollektiven durch eine wirksame politisch-ideologische Arbeit alle Kolleginnen und Kollegen im Kampf um die Erfüllung der hohen Aufgaben mitreißen und ihrer Vorbildrolle stets gerecht werden können.

Dr. Siegfried Thiele ergriff in der Diskussion ebenfalls das Wort. Er forderte dazu auf, auf der Grundlage der erzielten Fortschritte, z. B. in der Transportoptimierung oder der Erhöhung der Eigenleistungen bei der Wertehaltung der anvertrauten Technik, mit aller Konsequenz darüber nachzudenken, was in der täglichen Arbeit noch besser gemacht werden kann.

Als Parteigruppenorganisator wurde einstimmig Bernd Preis, als sein Stellvertreter Michael Franke, gewählt.

gen durch die Parteigruppe weiter ausprägen. Die vertrauensvollen individuellen Gespräche in Vorbereitung der Parteiwahlen beweisen, daß jeder Genosse klare Vorstellungen über seinen Anteil bei der Erfüllung der Aufgaben besitzt. Dies widerspiegelt auch die Diskussion auf der Wahlversammlung. Offen und konkret wurden wesentliche Probleme angesprochen und Lösungsvorschläge eingebracht. So zur Durchsetzung des Leistungsprinzips im WB und zur weiteren Gestaltung der vertraglich vereinbarten Zusammenarbeit mit den Partnern in der Industrie. Einen wichtigen Schwerpunkt der Aussprache stellten unter anderem auch Fragen der Lehre dar. Einigkeit wurde darüber erzielt, daß der Unterricht noch stärker auf die Anforderungen des Jahres 2000 auszurichten ist. Dabei darf natürlich die politische Erziehung der Studenten nicht vernachlässigt werden.

Am Schluß der Berichtswahlversammlung wählten die Genossen der Parteigruppe Dr. Wolfgang Oehme erneut zum Parteigruppenorganisator und Dr. Thomas Frühlich zu dessen Stellvertreter.

ver Kritik und Selbstkritik untereinander.

Die Diskussion wandte sich dann schnell den aktuellen Fragen des Kollektivs zu. „Die Lehrveranstaltungen nehmen jetzt wieder mehr Zeit in Anspruch. Da muß schon genau überlegen, wie man sich die Arbeit am günstigsten einteilt“, wies Fridrun Quas auf den anstehenden Abgabetermin für die Diplomarbeit, Stübing ist der 30.6., hin. Reinhold Kolzenburg machte den Vorschlag, die Zusammenkünfte der Parteigruppe zum nutzen, um Zwischenergebnisse der Arbeiten zu diskutieren. Die kollektive Potenzen der Parteigruppe in dieser Phase des Studiums noch stärker zum Tragen zu bringen empfahl auch Genosse Dieter Urbanski: „Wer selbst offensiv Ideologie verbreiten will, darf sich mit einmal errungenen Positionen nicht zufriedengeben, muß ständig neue, überzeugendere Argumente erstellen.“

Als Parteigruppenorganisator wiedergewählt wurde Genosse Jürgen Kramer.

Aus Briefen an das Zentralkomitee der SED

Zahlreiche Kollektive und Persönlichkeiten der KMU bekunden in Briefen an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, ihre Zustimmung zur klugen und weitsichtigen Politik unserer Parteiführung und legen dar, wie sie ihren Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und damit zur Sicherung und Festigung des Friedens leisten wollen

Bearbeiterkollektiv des Kreisjugendobjektes „Informatik“

Praktische Wirksamkeit in der Industrie wird erhöht

Mit großem Elan und viel Begeisterung werden gestellte Aufgaben gelöst

Anlässlich der Delegiertenkonferenz unserer FDJ-Kreisorganisation Karl-Marx-Universität konnten wir Leistungen des Jugendobjektes abrechnen, an denen sich 40 Studenten und acht junge Wissenschaftler bzw. Forschungsstudenten der Karl-Marx-Universität beteiligten.

Die im vergangenen Jahr erbrachten Leistungen sind ein Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Studenten und jungen Wissenschaftlern der Sektion Mathematik mit Partnern aus der Industrie und wissenschaftlichen Einrichtungen, darunter dem Kombinat Mikroelektronik Erlurt, dem Kombinat Nachrichtenelektronik Leipzig, der Bezirksstelle „Jugendtourist“ Leipzig, dem Institut für Mathematik der Akademie der Wissenschaften und dem Organisations- und Rechenzentrum der Karl-Marx-Universität. Dabei wurden unterschiedliche studentische Ausbildungsabschnitte, wie Grundpraktika, Betriebspraktika, Jahresarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen sowie der wissenschaftliche Studentensommer genutzt. Insgesamt können wir uns bei der Organisation und Durchführung der Arbeiten auf die langjährigen Erfahrungen unserer wissenschaftlichen Betreuer stützen.

Die Bezirksstelle „Jugendtourist“ wird unterstützt

In jüngster Vergangenheit haben wir unsere Aufmerksamkeit verstärkt auf die Bildung eines Jugendforscherkollektivs unter der Thematik „Computergestütztes Modell für Verwaltungsprozesse“ gerichtet. Dieses Jugendforscherkollektiv wird die komplexen Verwaltungsvorgänge

der Bezirksstelle „Jugendtourist“ Leipzig, die sehr personalintensiv sind, analysieren und mathematisch modellieren. Ziel ist eine adäquate Darstellung dieser Prozesse mit einem Bürocomputer, wobei der Realisierungsstand bei der Entsendung von Jugendreisegruppen ins sozialistische Ausland bereits ein hohes Niveau erreicht hat.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß die Studenten und jungen Wissenschaftler bei der Lösung der gestellten Aufgaben großen Elan und viel Begeisterung mitbringen. Leider ist es nach nicht immer möglich, die für die Aufgabenbearbeitung erforderlichen geräte-technischen Ressourcen in ausreichender Quantität und Qualität zur Verfügung zu stellen. Für eine weitere erfolgreiche Arbeit im Jugendobjekt ist eine höhere Verfügbarkeit von Büro- und Personalcomputern bzw. Arbeitsplatzrechnern mit den entsprechenden Datenträgern erforderlich. Zur Lösung dieser Problematik sind wir bemüht, Gerätekollegen unserer Praxispartner an der Universität aufzustellen und bei der Realisierung von Vorhaben des Jugendobjektes zu nutzen.

Künftig wird es uns auch darauf ankommen, den Anteil der Leistungen für die unmittelbare praktische Wirksamkeit von Forschungsergebnissen in der Industrie unter stärkerer Einbeziehung von Jugendforscherkollektiven der Kombinate zu erhöhen.

Gleichzeitig kann das Spektrum der interdisziplinären Zusammenarbeit verbreitert werden. Das betrifft insbesondere solche Sektionen wie Physik, Chemie, Wirtschaftswissenschaften oder Biowissenschaften. Im Zusammenwirken von Studentenkollektiven und jungen Nach-

wissenschaftlern der genannten Einrichtungen können über Nutzung der Möglichkeiten des Naturwissenschaftlichen Zentrums bzw. des Interdisziplinären Seminars der Karl-Marx-Universität weitere Reserven zur besseren Ausnutzung der vorhandenen bzw. einzurichtenden rechen-technischen Basis, einer einheitlicheren Technologie bei der Erarbeitung von Software und der Anwendung der Informatik in der Praxis erschlossen werden.

Interdisziplinäres Seminar zur Informatik angeregt

Um diesen Prozeß zu fördern, haben wir begleitend zum Jugendobjekt an der Sektion Mathematik ein interdisziplinäres Seminar zur Informatik angeregt, in dem es nun im Rahmen des Naturwissenschaftlichen Zentrums durch Wissenschaftler und Studenten aus verschiedenen Sektionen und Bereichen der Karl-Marx-Universität sowie anderen wissenschaftlichen Einrichtungen Fragen der Softwaretechnologie zu beraten gilt. Das Seminar wird vom wissenschaftlichen Betreuer des Jugendobjektes geleitet und führt die Bearbeiter verschiedener Teilaufgaben des Jugendobjektes zusammen.

Mit der bisher erzielten Ergebnisse, der planmäßigen Realisierung der Vorhaben in diesem Studienjahr und der Weiterentwicklung der interdisziplinären Zusammenarbeit und der Praxisbeziehungen wollen wir im Jugendobjekt „Informatik“ in Erfüllung der Beschlüsse und Aufgaben des XI. Parteitages der SED einen würdigen Beitrag zur Entwicklung der Informatik an unserer Universität leisten.

Kollektiv der Nationalpreisträger des Wissenschaftsbereiches Pharmakologie, Pharmazie und Toxikologie:

Wirkstoffprüfungen mit effektiven Methoden

Interdisziplinäres Jugendforscherkollektiv wird gemeinsam mit Kooperationspartnern gebildet

In dem Schreiben heißt es unter anderem:

Auf der Basis der weitreichenden und zukunftsorientierten Beschlüsse unseres XI. Parteitages sehen wir es als eine der wesentlichsten Aufgaben an, unseren spezifischen Beitrag zur umfassenden Entfaltung der Produktivkraft Wissenschaft und damit zur Realisierung der ökonomischen Strategie unserer Partei zu leisten.

Die ersten Schlussfolgerungen bestehen in folgendem:

Unsere Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Wirkstoffentwicklung im Rahmen der Bio-

technologie als eine der wesentlichen Schlüsseltechnologien ist zu intensivieren. Dabei sehen wir unsere Hauptaufgabe in der Weiterentwicklung von Tierarzneimitteln auf Humandrogenbasis, besonders auf der Grundlage einheimischer Naturstoffe. Durch die in den nächsten Wochen vorgesehene Bildung eines interdisziplinären Jugendforscherkollektivs, gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, sollen neue und effektive experimentelle Methoden der pharmakologisch-toxikologischen Wirkstoffprüfung zur weiteren Intensivierung der Biotechnologieforschung an der Sektion eingeführt werden.

Jugendforscherkollektiv „Psychologische Software“ der Sektion Psychologie

Moderne Rechentechnik ist Ansporn zu hohen Leistungen

Leistungsvertrag mit Robotron – Vorstoß in Neuland

Auch wir wollen unseren Beitrag im weltweiten Kampf der Friedenskräfte leisten. Für uns bedeutet das, in unserem Studenten- bzw. Arbeitsplatz um beste Ergebnisse zu ringen.

In unserem Jugendforscherkollektiv beschäftigen wir uns mit Problemen, die im Rahmen der ökonomischen Politik unserer Partei auch für Psychologen immer interessanter werden. Mit der zunehmenden Möglichkeit, moderne Rechentechnik in breitem Rahmen zur Verfügung zu stellen, ergeben sich auch vielfältige Möglichkeiten, diese in der Forschung, aber auch in der

täglichen psychologischen Praxis einzusetzen. Unser Ziel ist es, entsprechend den Forderungen, die damit vor uns liegen, für dieses Einsatzgebiet Software zu entwickeln.

Wir erfüllen diese Aufgabe im Rahmen eines Leistungsvertrages, den unsere Sektion mit dem Robotron-Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt abgeschlossen hat. Für uns ist diese Art der Zusammenarbeit von Produktion und Wissenschaft noch Neuland, aber gerade deshalb auch Ansporn, alles zu tun, die uns gestellten Aufgaben zu erfüllen.